



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

100 (1.3.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-131991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-131991)

General-Anzeiger



Korrespondenz:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraph-Adressen:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Drucker- u. Bureau-An-

nahmen-Druckarbeiten 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 818

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Bestell- und Verbreitungs-Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 100.

Freitag, 1. März 1907.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 1. März 1907.

Der national-liberale Verein Berlin

hatte zur Vorfeier des vierzigjährigen Jubiläums der Partei seine Mitglieder und die Abgeordneten zu einem geselligen Beisammensein im Savoy-Hotel eingeladen. Zahlreich waren die Parteifreunde der Aufforderung gefolgt, um in gemütlichem Beisammensein bei Speise und Trank den Abend zu verplaudern; wir bemerkten u. a. die Reichstagsabgeordneten Basser mann, Schellhorn, Schwabach, Semler, Wöhl, Wommelsdorf, sowie die Landtagsabgeordneten Friedberg, Zusenitz, Meiger und Rischwiy.

Der Vorsitzende des Vereins, Prof. Dr. Lassar, gab in seiner Begrüßungsansprache der Freude darüber Ausdruck, daß die Anregung des Vereins auf so fruchtbarsten Boden gefallen sei; er wies darauf hin, daß es hauptsächlich sei, die Beziehungen zwischen Parlamentariern und Wählern herzlicher zu gestalten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß hier in Berlin durch derartige Veranstaltungen, von denen der heutige Abend nur eine Probe sei, ein regerer Verkehr sich anbahnen würde. Er schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die national-liberale Partei. Direktor Neßler entwickelte sodann das Programm, das der Berliner Verein sich vorgezeichnet hat, um auch hier in Berlin für die Ziele der Partei Anhänger zu gewinnen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß von Seiten der Parlamentarier dem Verein bei seinen Bestrebungen die nötige Unterstützung zuteil werden würde.

Der Vorsitzende der national-liberalen Reichstagsfraktion, Rechtsanwalt Basser mann, ging in einer längeren hochpolitischen Rede auf die Erörterungen des Wahlkampfes ein. Er gab offen zu, daß er der Auflösung des Reichstages nicht sehr optimistisch gegenüberstehen habe und ging im einzelnen den Gründen nach, die zur Niederlage der Sozialdemokratie geführt hätten, während der Zentrumskurs dem Sturze unerschrocken getragt hätte. Ein neues Kulturzentrum sei in dem modernen Industriegebiet entstanden, das nicht mehr unerfahren genug sei, um sich durch die alternen und veralteten Theorien und Utopien der Sozialdemokratie lassen zu lassen, der begriffen habe, daß Sozialpolitik und Kolonialpolitik sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern ergänzen müßten, um der deutschen Industrie — und mit ihr ihren Arbeitern — die nötige Arbeitsfreiheit zur weiteren Entwicklung zu geben. Darum haben sich bei Arbeiter von der Sozialdemokratie abgewandt, es müsse aber jetzt die Aufgabe sein, ihn zu halten und neue Massen zu sich herüberzuführen.

Auf der anderen Seite stehe das Zentrum, das Wahrzeichen einer Kultur aus vergangenen Jahrhunderten, etwas modernisiert zwar durch sozialpolitische Ideen, aber zusammengehalten durch den Kitt der Religion, der es ermöglicht, daß so heterogene Elemente sich innerhalb des Rahmens derselben Partei betätigen könnten.

Um diesen Feinden erfolgreich Widerstand leisten zu können, sei eine gründliche umfassende Agitation nicht nur in den Wochen unmittelbar vor den Wahlen, sondern während der ganzen Zwischenzeit erforderlich. Zur Agitation aber gehöre in erster Linie Geld und nur wenn die Parteifreunde opferwillig seien,

würde es möglich sein, auch in Zukunft weitere Erfolge zu erzielen.

Auf einen Toast, den der Jungliberale Regierungsrat Pönniggen auf den Abgeordneten ausbrachte, antwortete der Vorsitzende der Landtagsfraktion Geheimrat Dr. Friedberg, er sprach seine Verachtung aus, daß gerade von jungliberaler Seite diese Anerkennung der Tätigkeit der Abgeordneten erfolgt sei und erkannte an, daß der frischere liberale Zug, der in der Partei in letzter Zeit zutage getreten sei, auch der Einwirkung der Jungliberalen zuzurechnen werden müsse. Man müsse konstatieren, daß das Bürgerturn die ungeheuren Anstrengungen des Wahlkampfes nicht auf sich genommen habe um der schönen Augen des Reichstages willen, sondern in der Freude darüber, daß nun endlich die Zeit des geistigen Drucks vorüber sei. Die Regierung dürfe nicht glauben, daß die Partei, die sich in nationalen Fragen dauernd als zuverlässig erwiesen habe, deshalb auch dauernd auf ihre liberalen Forderungen verzichten könne. Rein, es sei Zeit, daß jetzt auch das liberale Programm zu seinem Rechte käme. Der Schwerpunkt dieses Kampfes aber liege in der nächsten Zeit in dem preussischen Landtag, hier werde der Kampf um die Schule mit erneuten Kräften einziehen und hier werde die national-liberale Fraktion beweisen, daß sie ihre liberalen Forderungen aufrecht erhalten werde. Er erbat mit einem Hoch auf die Jungliberalen.

Nachdem Reichstagsabgeordneter Semler unserer tapferen Truppen in Südafrika rühmend gedacht hatte, sprach Prof. Dr. Lassar in seinem Schlusswort seine Befriedigung über den glänzenden Verlauf des Abends aus und schloß mit einem herzlichen: „Auf Wiedersehen“.

Die Erfolge der süddeutschen Personenverkehrs-Konferenz.

Bekanntlich hat am 26. November in München eine Konferenz süddeutscher und österreichischer Handelskammern stattgefunden, die sich die Verbesserung der Personenverkehrsverbindungen der Städte Mannheim-Stuttgart-München-Wien zum Ziel gesetzt hat. Das Referat für die Städte Mannheim-München hatte die Handelskammer Mannheim übernommen. Über den Erfolg dieser Konferenz namentlich bezüglich der letztgenannten Städte berichtet der Personenverkehrs-Referent der Handels- und Gewerbelammer für Bayern in der Sitzung der Münchner Handelskammer vom 16. Februar laut Protokoll folgendes:

„Es gereicht mir zur besonderen Freude, den Herren Kollegen mitteilen zu können, daß die gemeinsamen Beratungen süddeutscher und österreichischer Handels- bzw. Gewerbelammern am 26. November Jahres auf einen vollen Erfolg zurückzuführen können, insofern unsere Eisenbahnverbindungen nach dem Westen in Frage kommen. Die Beratungen der in Betracht kommenden Eisenbahnverwaltungen sind nunmehr abgeklungen und befinden ein über alle Erwartungen hinausgehendes Entgegenkommen, durch welches unser Fahrplan nach und von dem Westen eine Ausgestaltung erfährt, die allwichtigen Wünsche der beteiligten Kreise in Erfüllung bringt.“

Von den vier Anträgen, die wir als gemeinsames Postulat gestellt haben, sind drei in günstigem Sinne verbeschieden worden. Die von den Eisenbahnverwaltungen gestellten Beschlüsse werden in den nächsten Tagen zur Kenntnis der Allgemeinheit gebracht werden. Ich bin daher, soweit unsere sonstigen Anträge in Frage kommen, schon heute in der Lage, Ihnen die künftige Gestaltung des Fahrplans bekannt geben zu können.

Zunächst möchte ich darauf hinweisen, daß vom 1. Mai 1907 ab durch den neuen Tagesschnellzug Nr. 135 von Paris nach München (Paris ab 9 Uhr morgens, Karlsruhe ab 6 Uhr 24 Min.

abends, Stuttgart ab 8 Uhr 9 Min. abends, Ulm ab 8 Uhr 52 Min. abends, München an 11 Uhr 57 Min. nachts) für die Pariser Reisenden nach München und Triol etc. eine geradezu ideale Verbindung geschaffen wird, indem der Weg von 917 1/2 Km., trotz Hölle auf Hölle, in nicht ganz 14 Stunden zurückgelegt wird. Die Durchschnittsgeschwindigkeit dieses Zuges beträgt etwa 65 Kilometer und ist ungefähr die gleiche wie diejenige des Orient-Expresszuges. Dabei führt der Zug über alle drei Wagenklassen. Speziell für die mit den Schnellzügen des Norddeutschen Lloyd Montag abends in Cherbourg landenden amerikanischen Passagiere dürfte dieser Zug die beste Reisegelegenheit nach Bayern und Triol bieten, da es alsdann möglich ist, Dienstag mittag in Neureudorf abzureisen und am nächstfolgenden Dienstag bereits die Nacht in einem Münchener Hotel zuzubringen. Außerdem gelangen durch diesen neuen Schnellzug die langjährigen Wünsche der Mannheimer und Stuttgarter Kaufmannschaft nach einer Abendschnellzugsverbindung mit München in Erfüllung. Während man z. B. jetzt Stuttgart 4 Uhr 47 Min. nachmittags verlassen muß, um abends noch in München einzutreffen, findet der Stuttgarter Reisende nach um 8 Uhr 8 Min. abends, der Mannheimer um 5 Uhr statt bisher 1 Uhr 55 Reisegelegenheit nach München.

Die zweite neue Nachmittagsverbindung durch Zug 134 von München nach dem Westen fällt die von der Münchener Kaufmannschaft längst unangenehm empfundene Lücke aus, daß von 1 Uhr mittags bis 9 Uhr abends, abgesehen vom Orientexpresszug, kein Schnellzug nach dem Westen München verläßt. Das Eintreffen dieses neuen Zuges (München ab 4 Uhr 18 Min. nachm., Ulm an 6 Uhr 30 Min. abends, Stuttgart an 8 Uhr 25 Min., Karlsruhe an 10 Uhr 10 Min. abends, Mannheim an 11 Uhr 7 Min. nachts, Paris an 8 Uhr 40 Min. morgens) erfolgt hier nach in Stuttgart und Karlsruhe so frühzeitig, daß mit Bestimmtheit auf eine Entlastung des jetzt überaus stark benutzten Mittagszuges Nr. 9 (München ab 12 Uhr 55 Min. mittags) zu rechnen ist. Auch dieser Zug wurde von uns, allerdings mit etwas geänderten Fahrplanteilen, erbeten und bedeutet eine neue durchgehende Verbindung nach Straßburg und Paris. Ersteres wird kurz vor Mitternacht, letzteres morgens 8 1/2 Uhr erreicht.

Dem Hgl. Bayer. Verkehrsministerium schäufel die Münchener Kaufmannschaft um so lebhaften Dank, weil dieser neu eingelegte Zug durch seine Fahrzeiten den nur um ca. 1 1/2 Stunde später verlassenden Orientexpress Konkurrenzieret und das Eintreffen des Zuges 134 in Paris um 8 Uhr 40 Min. morgens für die Reisenden nach Paris gegenüber der Ankunftszeit des Orientexpress noch den Vorteil einer praktischen Anknüpfung bringt.

Der dritte Antrag, der gestellt wurde, betraf eine neue Morgenverbindung von Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart nach München. Auch dieser Wunsch geht durch Zug 163 (Mannheim ab 6 Uhr 45 Minuten morgens [London-Riffingen-Mün-Mannheim-München-Wien], Stuttgart ab 9 Uhr 14 Min., München an 1 Uhr 5 Min. mittags) nicht nur in Erfüllung, sondern durch den in München ab 1. Juni erfolgenden Schnellzugsantrieb nach Wien wird auch eine bequeme Tagesanreiseverbindung von Südbayern nach Wien hergestellt. Die Gesamtdistanz dieser Tagesanreiseverbindung läßt allerdings, namentlich auf der österreichischen Strecke von Salzburg-Wien, noch manches zu wünschen übrig, und angeht die Übernahme günstiger Resultate, welche die Handelskammerkonferenz vom 26. November u. J. bezüglich der Verbesserung unseres Fahrplans nach dem Westen angeht, dürfte der Wunsch und die Hoffnung wohl gerechtfertigt sein, daß es auch in diesen mal „tagen“, d. h. daß auch zwischen München und Wien und Budapest andererseits Schnellzugsverbindungen in baldiger Zukunft werden, wie sie der internationale Durchgangsoberlehrer mit Recht auf dieser wichtigen Relation seit langen Jahren reklamiert.“

Ich finde den Weg.

Roman von Hans v. Helldhausen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

41) Hans hörte stumm und innerlich ergriffen zu. Er überlegte dabei, daß es auch für ihn ein eigenes Erlebnis sei, hier in diesem Erdennickel zwei so einzelnen Frauen näher zu treten. Aber wie verhielten sie das Geschick geführt: Maria jitzerte, wenn sie an die Vergangenheit dachte, die ihre Seele laben und müde gemacht hatte — und Tante Hulda begte und pflegte alle ihre Erinnerungen wie einen kostbaren, tief versenkten Schatz. Noch jetzt schien der Sonnenschein, den sie in jener Zeit besaßen, all ihr Tun zu durchleuchten. Sie ging tapfer, fleißig und dankbar ihren Weg und setzte ihre ganze Persönlichkeit daran, das ihr hinterbliebene Erbe Notenhagen im Sinne des lieben Verstorbenen zu fördern und zu verwirklichen.

Reich an äußeren Gütern waren sie beide — aber wie viel reicher doch Tante Hulda — gerade weil sie ein großes Glück betrauert konnte. Die arme Maria hatte nichts — gar nichts, und was das Traurigste war, das Unglück hatte ihre seelische Reichtümer gekostet.

Je harter er sich darüber wurde, umso mehr erfüllte ihn er Wunsch, Maria zu helfen und sie glücklicher zu wissen. Als sie später Arm in Arm ins Schloß zurückkehrten, stand Cartella am Fenster und betrachtete sie mürrisch. Bei ihrem Eintritt lamentierte sie laut über die verspätete Kaffeestunde. Hans aber dachte, warum das groß angelegte Herz der barocken Frau von seinem unberauchten Reichtum auch an dieses nachsichtige Menschentemperament vergeudet.

Cartella drang mit ihrer lächelnden Bante nicht mehr durch. Die beiden anderen Utegen sich nicht im mindesten in ihrem immer fröhlicher werdenden Gedenken festhalten.

Als die Tante ihn, wie es dunkel wurde, zu misgieren bat, rührte Cartella die Frage mit dem Klavier wieder an und äußerte ihr Bedauern darüber, daß es in seinem Zimmer stehe.

„Wenn wir uns gute Nacht gesagt haben, wirst Du es probieren. Ich möchte es gern einmal unter Deinen Fingern hören.“ Das sollte also soviel heißen, daß sie Cartellas Anwesenheit dabei nicht wüßte.

„Aber das gibt doch eine gestörte Nachruhe,“ bemerkte die Alte und laute an ihrem Verdrub.

„Da Sie ganz am anderen Ende des Schlosses wohnen, so wird es Sie nicht beunruhigen,“ versetzte die Tante kurz.

Die Pingsittige waren für Cartella eine Quelle fortgesetzten Kerger. Wie aufmerksam und hülfreich wurde der Reiffel. Sie beobachtete viel zu sehr, um es nicht mehr und mehr zu finden. Und was das Allereindrücklichste war, die Tante selbst wurde zufriedener und fröhlicher. Ja, ordentlich glücklich konnte sie ansetzen, wenn er ihr in kleinen Arbeiten zur Hand ging, Vessellungen für sie machte und ihr einmal stillschweigend ein warmes Tuch holte, als sie gegen Abend fröstelte.

„Du mußt mich nicht so verwöhnen,“ sagte sie und sah ihn fast verlegen an. „Wenn Du fort bist, sorgt niemand für mich, es ist doch nun einmal meine Lebensaufgabe, immer Fürsorge für andere zu haben.“

„Das eben ist, worin ich mir für Dich und Dein Dasein eine Aenderung wünsche,“ sagte er herzlich.

Cartella wurde gelb vor Kerger. Nun kam dieser junge Mensch und machte der Tante klar, daß sie es bequemer haben könne. Das bedeutete auf jeden Fall einen Verlust für Cartellas eigenes Wohlbefinden.

Am zweiten Festtag Morgen erschien sie schwer auf Mine gestützt und versicherte, der Südwind sei ihr nun auch in das gesunde Bein gefahren. So arg habe sie die Nervenschmerzen noch nie gehabt.

Sie hatte aber wieder Bed, denn das Mitleid der Tante schloß in Gegenwart des lästigen Reffen auf den Gefrierpunkt zu sinken. Sie sagte nur:

„Ja, ja, der Südwind! Er ist manchmal tödlich in seinen Wirkungen! Hans und ich lachten heute nachmittags nach Gortow. Da können Sie nun wieder nicht mit.“

Cartella begann sich dagegen zu wehren und meinte, ihr müßte wohl am Nachmittag wieder besser sein. Aber die Tante blieb dabei.

„Nein, nein, das Hans dort wird umgebaut, weil man die Treppe verlegt. Das gibt einen starken Zug im ganzen Gebäude — und Zug ist ja das Altschlummte für Sie. Wir wollen dergleichen nicht provozieren, schon Minens wegen, die sich einmal verheben konnte.“

Hans weidete sich an dem Erfolg dieser sehr entschlehenen Worte. Cartella jubte nerds an ihrer Spitzhaube. Sie war außer sich über das Nklngen ihrer Tante und durfte es doch klugheitsvoller nicht zeigen.

Am Nachmittag sahen Tante Hulda und der Neffe nach Gortow. Sie war sehr gerührt, als er unterwegs erklärte, er wäre lieber mit ihr allein in Natenhagen geblieben.

„Die lustigen Kinder habe ich so gern,“ sagte sie. „Die kleine Elsis ist ein reizendes Mädel.“

Er nickte kerfrem. Er dachte an Maria — ob er sie wohl in Gortow wie damals treffen würde.

Aber sie war nicht dort. Der Abend verging in der hier programmatischen Welle. Man war sehr gerührt. Die Hausfrau sprach sehr laut. Es gab ein mäßiges Abendbrot, und man machte Musik. Hans war nicht in Stimmung und hörte halb mit Spizien auf. Er sollte heute lieber mit zwei Kindern und kam so am besten über ein unbedogliches Gefühl fort. . . War es, daß die Erinnerungen an Marias Gesang damals immer wieder kamen und ihm die Gegenwart öde erscheinen ließ, oder schloß er sich durch irgend etwa anders geniert? Die Liebenswürdigkeit der Birte

Die Entscheidung in der braunschweigischen Thronfrage.

Offiziell wird geschrieben: Der Beschluß des Bundesrats in der braunschweigischen Angelegenheit bedeutet keine Uebernahme, sondern er entspricht durchaus den Erwartungen, die man auf die nationale Bestimmung der deutschen Bundesstaaten gesetzt hatte.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Febr. (Wohnungsreform). Der Abg. Prinz zu Schaenich-Carolath (natl.), bekanntlich Vorsitzender des vor zwei Jahren in Frankfurt a. M. abgehaltenen ersten deutschen Wohnungskongresses, hat im Reichstag mit Unterstützung der Nationalliberalen und der Freisinnigen Vereinigung einen Antrag eingebracht, der zur Vorbereitung einer Wohnungsreform die Einberufung einer Kommission fordert.

Ausland.

Frankreich. (Die Papiere Montagninis). Auf der österreich-ungarischen Botschaft in Paris fand gestern nachmittags die Uebergabe des in 26 Kisten untergebrachten Archivs sowie des Geldschrankes der ehemaligen päpstlichen Nuntiatur an den Advokaten Victor de Bonisiane, Vertreter des Monsignore Montagnini, und an den Grafen Olivier de Beauvilliers, Vertrauensmann des Heiligen Stuhles statt.

Rußland. (Die Dumawahlen). Bisher sind im Ganzen 486 Abgeordnete zur Duma gewählt, darunter 304 Angehörige der Linken (30 Progressiven, 31 Angehörige der Arbeiterpartei, 52 Sozialdemokraten, 18 Sozialrevolutionäre, 94 Mitglieder der übrigen Parteien der Linken, 18 Nationalisten, sonst wie gestern) gemeldet.

Das für ihn behaltene einen bestemmenden Charakter. Man wollte etwas von ihm und bemühte sich allzusehr, ihm zu gefallen.

Das Kind ist keines Empfinden ab. Namentlich Frau Käthe zeigte ein robustes Interesse für seine Person. Da unterhielt er sich schon lieber mit der kleinen unfertigen Elva. Sie war zwar sehr verlegen, aber wenigstens natürlich und kam ihm nicht so aufdringlich entgegen, wie die Eltern.

Ganz verdrückt hörte er auf dem Heimwege zu, als Tante Hulda sagte: „Ich habe mich getrennt, wie nett Du zu dem niedlichen Kinde warst. Sie hat sich reizend entwickelt und scheint auch die Seiten gegen Dich zu überwinden.“

„Ja?“ meinte er ungläubig. Es dämmerte ihm plötzlich, daß die Tante hier vielleicht im stillen einen Deiratsplan schmiedete.

„Ja, Du“, sagte sie und nickte. „Dessen bin ich mir nicht bewußt. Ich weiß eigentlich wenig genau mit kleinen Mädchen anzufangen, sie interessieren mich kaum.“

Die Tante lachte. „Mein, Du verstanst mich wirklich. Ich habe nur für reizere weibliche Naturen Sinn. Junge, die sich gewissermaßen erst setzen müssen, lieben mich gar nicht an.“

„Aber des verheirathete ich nicht! So dieses Verdende und Unberührte ist doch sehr reizvoll und allerliebste.“

„Man kein, oder gerade das sogenannte Allerliebste ist mit demnächst.“

Buntes Feuilleton.

Ein Interview mit König Osloon. Bei dem Winterhoffest, das gestern in Travendhem abgehalten wurde, hatte der Korrespondent der „Lombard Tribune“ ein interessantes Gespräch mit König Osloon, der einer der eifrigsten Teilnehmer an dieser

ausschließlich Angehörige der extremen linken Parteien, darunter 8 Sozialrevolutionäre, gewählt worden.

Badische Politik.

Karlsruhe, 28. Febr. Die auf Grund des Gesetzes vom 10. Oktober 1906, betreffend die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals, erteilte Tierärzteleammer ist am 25. Febr. d. J. zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten.

Bei der unter Leitung des Ministeriums des Innern vorgenommenen Vorstandswahl wurde Veterinärarzt Braun in Baden zum Vorsitzenden des Vorstandes, der Leiter des tierhygienischen Instituts in Freiburg, Professor Dr. Schlegel in Freiburg, zum Stellvertreter des Vorsitzenden und Tierarzt Doos in Alkenheim, Schlachthofdirektor Paperschöfer in Karlsruhe und Inspektordirektor Dink in Freiburg zu Mitgliedern des Vorstandes gewählt.

Hannover, 27. Febr. Das Schöffengericht wird sich am 8. März mit dem Bahkrwall in Wellendingen zu beschäftigen haben. Dort wurde belamlich ein Weizen ohnmächtig geschlagen und am Auge schwer verletzt. Angeklagt sind die Brüder Bebringer in Wellendingen wegen erzwungener Rötterverletzung.

In den Gerichten von einer Ministerkrisis telegraphierte der Karlsruher Korrespondent der „N.N. Ztg.“ gestern seinem Blatte:

Der Präsident des Staatsministeriums Freiherr von Dusch, ist von seinem zweimonatlichen Erholungsurlaub, den er an der Riviera zugebracht hat, gut erholt zurückgekehrt und wird morgen seinen Dienst übernehmen. Damit wird das von den kleinen Zentralschichten unseres Landes in der letzten Zeit in kurzen Zwischenräumen wiederholte Gerücht von einem bevorstehenden Rücktritt des Staatsministers am besten widerlegt.

Inzwischen hat es sich herausgestellt, daß Herr von Dusch noch nicht zurückgekehrt, sondern wie derselbe Korrespondent heute berichtend meldet, erst am Montag wieder in Karlsruhe eintrifft. Was er von den Krisengerüchten schreibt, dürfte trotzdem seine Richtigkeit behalten.

Deutsche Politik.

Darmstadt, 28. Febr. In der zweiten Kammer wurde heute die Generaldebatte über den Voranschlag von 1907 mit der bedeutsamen Erklärung des Finanzministers Gausch eröffnet, daß man seit 6 Jahren, seit er am Ruder sei, und man die einjährige Budgets eingeführt habe, zum ersten Male ohne einen Fehlbetrag abschließen, sobald es möglich sei, unter normalen Verhältnissen die laufenden Ausgaben aus den laufenden Einnahmen zu decken.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. März 1907.

Der Großherzog hat dem Königlich Spanischen Honorar-Bischof von Murcia in Mannheim die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Königlich Spanischen Ordens Isabella der Katholischen erteilt.

Ordnungsangelegenheiten. Der Kaiser hat dem „Reichsanzeiger“ zufolge dem badischen Finanzminister Becker den Kronenorden 1. Klasse, dem Vorstand des badischen Frauenvereins, Geheimrat Sachß, dem Kronenorden 2. Klasse mit Stern verliehen.

Die Kronprinzessin von Schweden ist in den letzten Tagen zum ersten Male außer Bett gewesen, aber nur für ganz kurze Zeit. Der Kräftezustand läßt noch immer zu wünschen übrig und bedarf großer Schonung.

Zur Baugeschichte des Rathauses. Auch das Rathausgebäude feiert in diesem Jahre ein Jubiläum. Denn im Frühling des Jahres 1797 wurde sein Turm vollendet. Ueber den Anstrich des Turmes schloß der Stadtrat am 17. Mai 1797 folgenden im Protokoll eingetragenen Vertrag ab: Accord, welcher mit Johann Michel Schmiebt, dem Maler daber, wegen Anstreich-

Veranstaltung war. „Der große Erfolg des Sportfestes“, so schreibt der Berichtstatter, „ist zum Teil gewiß dem reichlichen Schnee und dem Fortwähren des milden Frostwetters, sowie der tätigen Unterstützung und weitgehenden Gostfreundschaft der leitenden Bürger, vor allem aber der lebenswürdigen Persönlichkeit König Osloons zu danken. Mag es nun auf der schönen Eisbahn oder auf den schneebedeckten Hügeln des Glacisfeldes weiter bewegen sein, wo Skilisten und Springen in vollem Gange sind, immer ist der König der Mittelpunkt des Vergnügens, und mit seiner überprüfenden Blicke und jugendlichen Herzlichkeit gewinnt er sich überall die Herzen der ersten Norweger. Seine hochgewachsene geschmeidige Gestalt, sein waches Gesicht und die roten Wangen und die dunklen klaren Augen stehen dem engel-schönen Typus näher denn dem norwegischen, jedoch seine Erscheinung in auffälliger Gegensatz zu den Menschen steht, die ihn hier in der Heimat der Wälder umgeben. Auch sein dänischer Akzent in der Aussprache verursacht den Norwegern bisweilen einige Schwierigkeit, aber seine muntere Art und sein unüberwindliches Vöckeln würden auch größere Hindernisse überwinden.“

und Illuminierung des Rathaussturms getroffen worden. 1. Erstlich solle der oberste Kopf samt Kreuz und Fahnen, wie auch acht große und acht etwas kleinere Kugeln mit seinem Gold farb ver-golde, Johann 2. zweitens der ganze Turm als vom obersten bis zum untersten Dachgesimß des Rathauses an denen vier Ecken erstlich mit einem roten Belgrund hernach zweimal mit Stein- und guten Gelbfarben auf die Prob angestrichen und solche dazu gehörige Materialien von ihm, Malern, alle dazugegeben, bezugslos 2. drittens vier Uhrzeiger dazugefertigt und die Zeiger ver-golde werden. Worbei er dann sonderlich die Engländerische Erben gebrauchten und die Malerei dergestalt fertigstellen solle, daß nach einnehmendem Augenblicke kein Nag darüber formiert werden könne. 4. viertens das an dem Turm zwischen denen Quadern-streimen liegende intermedium solle von denen Maurern auf der Stadt Kosten bestochen, hernachmals von ihm, Maler mit guten Weiß in fresco angestrichen und dauerhaft gemischt werden. 5. fünftens die oben hinauf kommende Läden sollen mit blauen Fenstern sauber gemalt und illuminiert werden. Vor seine Ver-mählung und Fertigstellung obbeschrifteter Malereien sollen ihnen dreihundert Gulden bezahlt und abgezahlt werden. Weiterhin ist unterm 20. Mai 1797 folgendes einetragten: Accord mit dem Kupferstecher Wihoffe: Ruchemachen von ihm mit dem Kupfer-schmied zu Heidelberg Bartholomäus Wihoffe accordiert, den Knopf samt dem Hahnen auf altheimigen Rathaussturm von Kupfer zu machen und vom Wand ihm 40 Rr. vorproben, als ist solcher Knopf samt dem Hahnen dato angekommen und haben zusammen an Silbergewicht 80 Pfund gewogen.

Der Krippenverein hielt am Mittwoch seine General-versammlung ab. Der Rechnungsbilanz war zu entnehmen, daß das letzte Jahr leider mit einem Betriebsverlust abgeschlossen hat. In Anbetracht des woblthätigen Zweckes, den der Verein verfolgt, wäre es sehr zu begrüßen, wenn ihm recht zahlreiche Mit-bürger durch Beitritt ihre Unterstützung zuteil werden ließen. Sämtliche Statutengemäß ausstehenden Vorstandsmittelglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Der leitende Vorstandszug, Herr Dr. Gehl erstattete folgenden allgemein interessierenden Krippenberichts: Im Jahre 1906 wurden 103 Kinder in der Krippe versorgt. 31 Kinder wurden vom Jahre 1905 über-nommen. 72 sind während des Berichtsjahres aufgenommen worden. 49 Kinder waren unter einem Jahr alt. Die übrigen befanden sich im 2. Lebensjahr, zwei im 3. Lebensjahr. Neben die Hälfte der Kinder mußte als schwächlich bezeichnet werden, zum Teil war die Schwäche angeboren, größtenteils aber infolge ungenügender Ernährung, auch durch Krankheit erworben. Der Gesundheitszustand war während des ganzen Jahres ein guter. Erkrankungen kamen wenige vor. Von einer Rachen-epidemie ist dieses Jahr die Krippe verschont geblieben. Entsprechend dem guten Gesundheitszustand war auch die Sterblichkeit eine geringe. Von den Kindern, die während ihres Aufenthaltes in der Krippe erkrankten, starben nur 3. Ein Kind im Alter von 3/4 Jahren starb an einem akuten Nagen- und Darmkatarrh. Die beiden anderen Kinder, schon bei ihrer Aufnahme infolge von Ver-dauungsstörungen gelähmt, starben im Alter von 6 Wochen bez. 4 Monaten an Atrophie.

Das Soaibautheater wird am 1. März mit ganz außer-gewöhnlichen Uebererfahrungen aufwarten. Unter Aufwendung enormer Kosten sind die hervorstechendsten Kräfte verpflichtet worden, sobald ein Schläger den andern ablösen wird. Die artistische Leitung hat sich vorgenommen, diesmal das Publikum nicht aus dem Erbauenen herauskommen zu lassen und in diesem Bestreben ein Ensemble zusammengestellt, wie es in dieser Saison die Soaibautheater noch nicht betreten hat. Den ersten Platz in dem außer-ordentlichen Programm wird Severus Schaffner, der König der Jongleure, einnehmen. Wir wollen nicht aufzählen, was dieser Künstler, der seine besten Konzerte weit hinter sich läßt, bietet. Nur soviel sei verraten, daß nicht Kapazität, die nicht nur als Jongleur, sondern auch in anderen Genres Verblüffendes bietet, allein volle 50 Minuten auf der Bühne beschäftigt ist. In der aus 12 Damen und 6 Herren bestehenden Wolkostüm-Truppe wird sich das sowohl quantitativ wie qualitativ bedeutendste Ensemble präsentieren. Feinste Ausstattung, prachtvolle Kostümierung, liebliche Schönheit, feuriger Tanz und entzückender Gesang werden einen Herzdahlenden Gesamteindruck hervorrufen. Der hier äußerst beliebte Rheinländer Engelbert Sassen wird mit gediegenen, altem Soaibau aufwarten. Eine ganz besondere Augenweide dürfte die an dem Sam Orlis, durchwegs preis-gekrönt Schönheit, abgeben, die englischen Gesang und Tanz in ganz neuer, hier noch nicht gesehener Form bieten. Erwähnen wir noch das aus einer Dame und zwei Herren bestehende Doppel-trio, das das phänomenale an sitzenden Ringen vorführt, die reizenden Artistinnen Herr v. Perro mit einem viel Stoff zum Lachen bietenden Repertoire, und Wihoffe, die klassische Kade, so haben wir das heute debutierende Ensemble, das den bekannten Anspruchs von Kribas zu schänden machen dürfte, zum Reue passieren lassen.

Mannheimer Apollotheater. Man schreibt uns: Dem heu-tigen Debut des Märzprogramms sieht man mit um so größerem Interesse entgegen, als die Mitwirkung des vorerfährten Apoll-a-Bauderville-Ensembles, sowie des wegen seiner aktuell-politischen Couplets altemalben geleierten Humoristen Fritz Schmund und vor allem des internationalen Damen-Ringkampfes die Erwartungen auf höchste gesteigert hat. Im Apoll-Kabarett wird Danny Gärtler, der berühmte Po-der Zeit immer größer werden.“ Von dem aufrichtigen Wunsche, Freundschaft zu stiften, und von der Anerkennung der Friedens-erfolge bis zu dem Glauben an ein internationales Parlament wäre ein langer Schritt, den die regierende Klasse in Europa schwerlich tun würde, ehe die Völker nicht bringender das Ver-langen danach äußerten, als es bisher geübt. Ein entschlossener Internationalismus wäre gegenwärtig noch eine Utopie; er würde keine zu großen Hoffnungen darauf setzen. „Ich habe gerade Mr. Stead gesprochen“, sagte der König, „dessen große Idee es zu sein scheint, daß in nächster Zukunft die Ausschüsse dem nächsten Wählertum der Heere und Flotten Einhalt gebieten werden, da sie sie nutzlos machen werden. Ich kann mich seiner Meinung nicht anschließen. Die Ausschüsse werden nur eine neue und noch schrecklichere Form der Bewaffnung bringen, wie es die Unter-schiede schon getan haben, ohne irgendein zum allgemeinen Frieden zu führen. Im Gegenteil glaube ich, daß die Völker Kon-ferenz gut davon tun würde, das Uebereinkommen zu treffen, daß Ausschüsse und Unterheute in Zukunft nur für friedliche Zwecke benutzt werden sollten, wie nach den Grundsätzen der Genier Kon-vention auch eine unheilvollere Art von Geschossen verboten ist.“ Eine Beschränkung der Rüstungen wäre eine schwierige Frage. Die Ueberlegenheit der britischen Flotte wäre zwar eine unüber-windbare Tatsache; aber von den anderen Mächten fordern diese Ueberlegenheit nicht nur zuzugeben, sondern sie auch durch inter-nationale Vereinbarung für alle Zeiten festzulegen. . . . Wer zeigte ein Loch und ein Achselband sehr bereit die Meinung des Königs, daß der Nationalklub der Völker dies verhindern würde. König Osloon erkennt wohl an, welcher Art der bewaffnete Frieden bedeutet, aber das gegenwärtige Gleichgewicht zwischen den Mächten, das so schwer gewonnen, wäre zu wertvoll und zu gleich auch ein zu jartes Ding, als daß es sorglos gestört werden könnte. . . .“

hemien, inmitten einer glänzenden Reihe der bedeutendsten Opern...

Kaufmännischer Verein. In Scharen strömte gestern Abend das Publikum...

Der Mannheimer Turnverein veranstaltete am vergangenen Sonntag im großen Saale seines Turners...

Der Verein ehem. bad. Leibdragoner hielt im „Wilden Mann“ am 28. d. M. seine zahlreich besuchte 11. ordentliche Generalversammlung ab...

Aus dem Schöffengericht. In heimtücklicher Weise verlegte der Tagelöhner Gg. Rottbiss Gieser aus Ströbenheim am 12. Nov. v. J. an der Ecke der Friedrichstraße...

betracht der Schwere der Beleidigung verurteilte das Gericht den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 8 Wochen.

Anfall. In der Maschinenfabrik von Seig. O. L. S. wurden gestern früh 1/2 Uhr dem 22 Jahre alten Dienstmädchen Anna Goppel von hier beim Hantieren an der Nadelmaschine drei Finger der rechten Hand abgerissen.

Mutmaßliches Verbrechen am 2. und 3. März. Bei vorherrschend westlichen Winden und verhältnismäßig etwas milderer Temperatur ist für Samstag und Sonntag zwar noch mehrschad bewölkt oder neblig, aber fast ausnahmslos trockenes und auch zeitweilig angeheitertes Wetter zu erwarten.

Aus dem Grossherzogtum.

Ladenburg, 1. März. Während der Fahrt des heutigen Sträß-Schnellzuges Frankfurt a. M.—Heidelberg ereignete sich um 1/27 Uhr auf der Straße Ladenburg-Friedrichsfeld unweit der Ladenburger Redorbrücke ein Unglücksfall.

Weinheim, 28. Febr. Die Ehefrau des Bädermeisters Dangel, die gestern einen Selbstmordversuch unternahm, lebt noch.

Baden-Laden, 28. Febr. Das hiesige Centralblatt, die „Badische Volkszeitung“ (früher „Echo von Baden-Baden“) ist aus dem Besitz des bisherigen Verlegers, Herrn Georg Pfeiffer, in den seines Bruders, Herrn Joh. Pfeiffer, übergegangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Son Theater. Bis her hatte man an unserer Bühne die Geselligkeit, den Tanz der Salome in der Richard Strauß'schen Oper...

Gr. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Die Verhandlungen mit den hauptsächlichsten Vätern der ersten Publikumsschicht...

8. Kammerkonzert. Anstelle des Orchesterkonzertes „Les Préludes“ von F. Liszt gelangt Wagner's Vorspiel aus „Die Meisterlerner von Nürnberg“ zur Aufführung.

Großes Hoftheater in Darmstadt. Freitag den 1. März findet am Hoftheater zu Darmstadt die Aufführung der Oper „Mirandola“ statt.

Hochschulnachrichten. Professor Max Wilms aus Pelsgia wurde zum Professor für Chirurgie und Professor Dietrich Gerhardt aus Jena zum Professor für innere Medizin an die Universität Basel berufen.

Otto Goldschmidt 4. Der Musiker und Komponist Otto Goldschmidt, der Gemahl Jenns Vind, ist am 21. Februar in London gestorben.

Bucini's neue Oper. Bucini, der sich gegenwärtig in Amerika aufhält, arbeitet, wie berichtet wird, an einer neuen Oper, die den Titel „Conchita“ führen wird.

ist eine spanische Sigarrenarbeiterin. Das Libretto geht auf eine Dichtung von Pierre Louys „La Femme et le Pantin“, zurück.

Verichtszettel.

Mannheim, 28. Febr. (Straßburger III.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Bengler. Vertreter der Großstadtbehörde: Staatsanwalt Hoffarth.

In Hindem Jähorn hat der 27 Jahre alte Eisenreger Ben. Klemm aus Heddesheim Musikstudium auf sich geladen. Am 20. Januar d. J., einem Sonntag, hielt der Schützenverein in Heddesheim seine Generalversammlung ab.

Die Angeklagte habe ein, eine mehr schwere Schuld auf ihm lastet und daß er nur durch eine angemessene Strafe die Gewissensruhe wieder finde.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Sur Arbeiterbewegung. oc. Karlsruhe, 28. Febr. Die Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen der hiesigen größeren Buchdruckereien haben heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen.

Dudwigschafen, 28. Febr. Man schreibt uns über den Streit einer Anzahl Arbeiter der Firma Joh. A. Wendler: Die Angabe der „Bf. Post“, daß die Arbeitniederlegung die Folge von „Nagregelungen“ sei, ist frei erfunden.

Hamburg, 28. Febr. In den Betrieben im hiesigen Hafen weigerten sich die Schauerleute der Hamburg-Amerika-Linie, länger als bis 10 Uhr abends zu arbeiten.

Berlin, 28. Febr. Dem „Welt. Tagbl.“ zufolge beabsichtigt die Generalversammlung der Tapezierer-Handwerker in der Provinz, am 1. März werden in sämtlichen Betrieben des Tapeziererhandwerks in Berlin und Provinz diejenigen Schichten ausgesetzt, die im Verbands- oder Handwerksverein organisiert sind.

Sabor 1. März. Der frühere 103. Reichstagsabg. Adolf Sabor ist gestern im Alter von 65 Jahren gestorben. Sabor gehörte dem Reichstag von 1884-1890 an.

Sabor war seinem Berufe nach Lehrer und wurde 1884 in der Stichwahl mit 12106 Stimmen gegen den demokratischen Mitbewerber Sonnemann gewählt. Bei den Septennatwahlen löste er in der Stichwahl mit 12876 Stimmen über den nationalliberalen Gegenkandidaten, der 12687 Stimmen erhielt.

Königsberg, 28. Febr. Die „Preussische Zeitg.“ meldet, hat sich im Landkreise Königsberg ein vom Völkerverein unabhängiger Vereinsausschuß für eine deutsche Völkervereinigung gebildet. Die Sammlungen im Landkreise Königsberg haben bisher ein Ergebnis von etwa 12 000 M. gehabt.

Quebec, 28. Febr. Am Strand ist einer der Brieffächel des Kuriers des Königs von England gefunden worden; der Inhalt fehlt jedoch.

Berlin, 1. März. Zum 40jährigen Jubiläum der nationalliberalen Partei hatten sich gestern Abend in der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes die Reichstags- und Landtagsabgeordneten und sonstige Angehörige der Partei zu einem Festessen zusammengefunden.

Paris, 1. März. In tabakalen Kreisen wird berichtet, daß sich unter den bei Montagnone Montagnini beschlagnahmten Papieren, mehrere Schriftstücke befinden, welche zeigen, daß der hl. Stuhl sich fast unauffällig in feindseliger Weise in die öffentlichen Angelegenheiten Frankreichs einzumischen verläßt hat.

Rom, 28. Febr. Nach einer Meldung der „Agent. Stefani“ aus San Sabar hat der Stamm Bimal an der Somali-Küste, der den Italienern stets feindselig gefimmt geblieben ist, eine drohende Haltung angenommen.

London, 1. März. Der Vorschlag für die Flottenneubauten beläuft sich auf 8 100 000 Pfund gegen 9 235 000 im Vorjahre. Vorgesehen ist der Bau von zwei oder, wenn die Seemächte auf der Saager Konferenz nicht zu einer Verständigung gelangen können, von drei verbesserten und noch etwas größeren Schiffen der Dreadnought-Klasse.

Frankfurt, 1. März. Der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins Wiesbaden hat gestern Abend beschloffen, beim Reichstage gegen die Wahl des Sozialdemokraten Lehmann Einspruch zu erheben.

Hamburg, 1. März. Bei den Wahlen zur hiesigen Erneuerung der Bürgerkammer, die heute mit den Wahlstimmen ihren Abschluß fand, verloren die alten Fraktionen 15 Sitze, von denen 2 die neue Fraktion der vereinigten Liberalen und 8 die Sozialdemokraten gemannen.

Paris, 1. März. Die Polizei-Präfektur teilt mit, ist der französische Ingenieur Ruanand, der im Kaukasus tätig und kürzlich bei einem gegen ihn unternommenen Verbrechen schwer verwundet worden war, seinen Wunden erlegen.

London, 28. Febr. (Unterbank.) Bridge-man (london.) richtet an die Regierung die Anfrage, wann das Handelsabkommen zwischen England und Deutschland, welches England die Weißbegünstigung gewährt, ablaufe und welche Schritte zu dessen Erneuerung getroffen würden.

iden Gewässern bleiben, 12 Schiffe, 48 Torpedobootszerführer mit voller Besatzung, 3 kleine Kreuzer und die erforderlichen Hilfsschiffe die an der Themsemündung stationiert werden und zur sofortigen Verwendung bereit sind.

Zur russischen Revolution. Die heutige Unterbarkeit wurde heute geschlossen, weil die Studenten, trotz des entgegengekehrten Beschloßes des Professorenrats, eine Versammlung abgehalten hatten.

Wiesbaden, 28. Febr. Der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins Wiesbaden hat gestern Abend beschloffen, beim Reichstage gegen die Wahl des Sozialdemokraten Lehmann Einspruch zu erheben.

St. Johann, 1. März. In dem Eisenwerke in Nean-Kirchen periet gestern Abend der Häutenarbeiter Stell unter einer Lokomotive und erlitt derartige schwere Verletzungen, daß er sofort verstarb.

Hamburg, 1. März. Bei den Wahlen zur hiesigen Erneuerung der Bürgerkammer, die heute mit den Wahlstimmen ihren Abschluß fand, verloren die alten Fraktionen 15 Sitze, von denen 2 die neue Fraktion der vereinigten Liberalen und 8 die Sozialdemokraten gemannen.

Berlin, 1. März. Die Polizei-Präfektur teilt mit, ist der französische Ingenieur Ruanand, der im Kaukasus tätig und kürzlich bei einem gegen ihn unternommenen Verbrechen schwer verwundet worden war, seinen Wunden erlegen.

London, 28. Febr. (Unterbank.) Bridge-man (london.) richtet an die Regierung die Anfrage, wann das Handelsabkommen zwischen England und Deutschland, welches England die Weißbegünstigung gewährt, ablaufe und welche Schritte zu dessen Erneuerung getroffen würden.

Quebec, 28. Febr. Am Strand ist einer der Brieffächel des Kuriers des Königs von England gefunden worden; der Inhalt fehlt jedoch.

Berlin, 1. März. Zum 40jährigen Jubiläum der nationalliberalen Partei hatten sich gestern Abend in der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes die Reichstags- und Landtagsabgeordneten und sonstige Angehörige der Partei zu einem Festessen zusammengefunden.

Paris, 1. März. In tabakalen Kreisen wird berichtet, daß sich unter den bei Montagnone Montagnini beschlagnahmten Papieren, mehrere Schriftstücke befinden, welche zeigen, daß der hl. Stuhl sich fast unauffällig in feindseliger Weise in die öffentlichen Angelegenheiten Frankreichs einzumischen verläßt hat.

Rom, 28. Febr. Nach einer Meldung der „Agent. Stefani“ aus San Sabar hat der Stamm Bimal an der Somali-Küste, der den Italienern stets feindselig gefimmt geblieben ist, eine drohende Haltung angenommen.

London, 1. März. Der Vorschlag für die Flottenneubauten beläuft sich auf 8 100 000 Pfund gegen 9 235 000 im Vorjahre. Vorgesehen ist der Bau von zwei oder, wenn die Seemächte auf der Saager Konferenz nicht zu einer Verständigung gelangen können, von drei verbesserten und noch etwas größeren Schiffen der Dreadnought-Klasse.

Frankfurt, 1. März. Der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins Wiesbaden hat gestern Abend beschloffen, beim Reichstage gegen die Wahl des Sozialdemokraten Lehmann Einspruch zu erheben.

Hamburg, 1. März. Bei den Wahlen zur hiesigen Erneuerung der Bürgerkammer, die heute mit den Wahlstimmen ihren Abschluß fand, verloren die alten Fraktionen 15 Sitze, von denen 2 die neue Fraktion der vereinigten Liberalen und 8 die Sozialdemokraten gemannen.

Paris, 1. März. Die Polizei-Präfektur teilt mit, ist der französische Ingenieur Ruanand, der im Kaukasus tätig und kürzlich bei einem gegen ihn unternommenen Verbrechen schwer verwundet worden war, seinen Wunden erlegen.

London, 28. Febr. (Unterbank.) Bridge-man (london.) richtet an die Regierung die Anfrage, wann das Handelsabkommen zwischen England und Deutschland, welches England die Weißbegünstigung gewährt, ablaufe und welche Schritte zu dessen Erneuerung getroffen würden.

Quebec, 28. Febr. Am Strand ist einer der Brieffächel des Kuriers des Königs von England gefunden worden; der Inhalt fehlt jedoch.

Berlin, 1. März. Zum 40jährigen Jubiläum der nationalliberalen Partei hatten sich gestern Abend in der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes die Reichstags- und Landtagsabgeordneten und sonstige Angehörige der Partei zu einem Festessen zusammengefunden.

Paris, 1. März. In tabakalen Kreisen wird berichtet, daß sich unter den bei Montagnone Montagnini beschlagnahmten Papieren, mehrere Schriftstücke befinden, welche zeigen, daß der hl. Stuhl sich fast unauffällig in feindseliger Weise in die öffentlichen Angelegenheiten Frankreichs einzumischen verläßt hat.

Iath brachte dem Senior der Partei, dem Staatsminister Goldbrack, Dank und Verehrung der Parteigenossen dar. Einer von dem „Neuen“, Abg. Jund-Preisig, leistete dann die Huldigung mit einem lebhaften Damentoch ein.

Wasserstandsberichte im Rheine, Februar-März. Tegelstationen vom Rhein: Bonn, Waldshut, Auingen, Buhl, Lauterburg, Nagan, Gernersheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raub, Koblenz, Köln, Ruhrort. Datum: 24, 25, 26, 27, 28. 1. Bemerkungen: Abg. 6 Uhr, Abg. 6 Uhr, 2 Uhr, B-P, 12 Uhr, Morg. 7 Uhr, F-P, 12 Uhr, 10 Uhr, 2 Uhr, 10 Uhr, 2 Uhr, 6 Uhr, B, 7 Uhr, B, 7 Uhr.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbrack; für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Anker; für Katalog, Provinzialles und Gerichtszeitung: Rich. Schönlender; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. D. Naas'schen Buchdruckerei, S. m. b. D.: Direktor: Ernst Müller.

Zahnschmerz beseitigt sofort Krupp's Zahnwatte, nur frisch zu haben bei Georg Springmann, Progerie, P. 1, 4, Preisliste Nr. 6894.

Märzenstaub und Märzschnee tun nicht, wie die Bauerwiesel sagt, nur Korn und Weinstock weh — die schaden auch den Menschen und wer nicht vorsichtig ist, erkältet sich: er hustet, ist heiser und ver-schleimt und der ganze Organismus leidet. Man muß sich also vorbeugen und ganz achte Solester Mineralwässer zur Vorbeugung und Beseitigung immer zur Hand haben. Weis noch nicht erprobt hat, mache einen Versuch — die Schachtel kostet je nur 85 Pfg. überall erhältlich, Nach-ahmungen weise man zurück. 6892

Zur Konfirmation empfehle: In jungen Jahren je 1 M. 1.20 - 2.50 In schwerer Jugend Cobaynen je M. 3-4 Teufel und französische Bonbonen Feinste französische Junge Kisten je M. 2.00 - 3.50 - 4 Junge Kisten je M. 2.00 - 3.50. Renntierbraten. Lebende Forellen je 2 Pfg. M. 1.50 Lebende Forellenköpfe je 1 Pfg. M. 1.50 Lebende Hummer, abgetödtet. Zander, Karpfen, Saiblinge, Lachs, Heilbut, Schleien, Störche, etc. Pariser Kaffeebohnen, Zisterweizen, Hafer, etc. Beckers Delikatessenhaus, F. G., 22, Heilbrunn, P. G., 22, 1334, Telefon 1334, 7000, Königsbrunn, Niederlage.

Renntier Braten Ragout 50 Pfg. Frischling Braten u. Ragout, Geflügel u. Fische in grosser Auswahl. J. Knab & Co., S. 15, Bismarckstr.

Zu verkaufen! Billig zu verkaufen: Hochherrliche Seiden- und Baumwollstoffe, etc. Mietgesuche. Kinder, Ehepaar sucht in der Innenstadt oder auf dem Land ein preisgünstiges 3 Zimmerwohnung mit Zubehör in der Preisliste von 22-37 M. per 1. April zu mieten. Charles und Ra. 2006 an die Expedition d. Bl. Suche für April in ruhige, stille Küche u. Zimmer, 2-3 Zimmer Küche u. Zubehör, teile 4-5 Stüb. Preis und Wohnort auf Verlangen mit. H. 1. Nr. 46338 an die Exp.

4 Zimmerwohnung von Herrn Bauer gesucht. Offerten nebst Beschreibung unter Nr. 2039 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer B 6, 22, 2 Zimpr., möbl. Zimmer je 22-30 M. H 2, 6 (Saal), 3 E. 1-10 M. K 1, 15, 2 E., 1-2 Zimpr. mit 1-2 Stüb. K 3, 16, 2 E., 1-2 Zimpr. mit 1-2 Stüb. R 7, 36 (am Ring) 1 Zimpr. möbl. Wohn- u. Schlfr., 2 E., je 10-12 M. Großes schön möbl. Wohnzimmer sofort zu verm., 2009 Köp. Alsteruferstr., 1 1/2.

Gebrüder Rothschilb
 Neckarstrasse 111
 empfehlen

Eine ganz enorme Auswahl!

Herren-Anzüge	Preisliste	10-15 Mk.	Knaben-Anzüge	Preisliste	2-4 Mk.
Herren-Anzüge	Preisliste	16-25 Mk.	Knaben-Anzüge	Preisliste	4 ²⁵ -7 Mk.
Herren-Anzüge	Preisliste	26-35 Mk.	Knaben-Anzüge	Preisliste	7 ²⁵ -12 Mk.
Herren-Anzüge	Preisliste	36-48 Mk.	Knaben-Anzüge	Preisliste	12 ²⁵ -20 Mk.

Konfirmanten- und Kommunikanten-Anzüge von **8** bis **27** Mk.

Gelegenheitskauf

ca. **200 Anzüge** Grösse 1-9 aus einer erstklassigen Reise-kollektion, Wert bis 25 Mk. . . . 2 Serien **11⁷⁵ 15⁷⁵** Mk.

ca. **40 Herren-Anzüge** 46/54 fast ausschließlich englische Teile (ebenfalls eine Kollektion) Wert 55 Mk. Einheitspreis **38⁰⁰** Mk.

Bekanntmachung.

Ergänzungswahl in den Bürgerauschuss betr. Nr. 7977 L. Bei der heutigen Wahltagfahrt wurden die Herren

1. Hartmann, Fritz, Direktor,
2. Wötter, Richard, Arbeiter-leiter,
3. Dr. Klein, Adolf, Kommerz-lerant,
4. Wunber, Georg, Justizrat

auf die Dauer bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerauschusses d. l. 1908 in das Stadtorde-nungscollegium gewählt. Dies wird mit dem Auftragen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wahlakten während der nächsten 8 Tage im Kauf-haus III. Stock, Zimmer Nr. 110, in Jedermanns Einsicht offen liegen und daß etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl während dieses Zeitraums beim Bürgermeister-amt oder bei Herrn Wötter, am hier unter sofortiger Bezeichnung der Beweismittel schriftlich oder mündlich zu Protokoll zu geben sind.

Mannheim, 26. Febr. 1907.
 Der Oberbürgermeister:
 H. d. 30000/196

Alder-Verpachtung.
 Dienstag, den 5. März 1907, vormittags 9 Uhr,
 verpachten wir auf dem Rathaus in Käfertal nachverzeichnete städtische Grundstücke auf 9-jähr. Pachtzeit an den besten Gebotenden:

Im Käfertal, Los 75,	10810 = 714
146,	10810 = 708
51,	10810 = 715

Mannheim, 27. Februar 1907. 30000/195
 Städtische Gutsverwaltung:
 Krebs.

Alder-Verpachtung.
 Montag, den 4. März 1907, nachmittags 3 Uhr,
 verpachten wir auf dem Rathaus in Käfertal nachverzeichnete städtische Grundstücke auf 9-jähr. Pachtzeit an den besten Gebotenden:

In der Gt. Sandweg, Lsg.-Nr. 1387 = 1856 qm	1851 = 1149
78,	1619 = 675
78,	1385 = 1192
59, Gemann,	7992 = 4082
39,	7890 = 1081
39,	7392 = 1858
39,	7392 = 962

Weiter werden die Almsendgrundstücke der Wollweber- und St. Kreutzer Wwe., zusammen 9 Grundstücke, auf ein Jahr verpachtet.
 Mannheim, 26. Februar 1907. 30000/197
 Städtische Gutsverwaltung:
 Krebs.

Pfälz. Genossenschaftsbank e. G. m. b. H.
 Ludwigshafen a. Rh.
 Gerichtlich eingetr. Hafsumme 9,100,000 Mk.
 verzinst 70177
 Spareinlagen von Mk. 25.— an zu **4** %.

Die KASSE (Oberes Rheintal 93) ist täglich geöffnet von 8-12 und 2-6 Uhr.
 Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen.

Zahn-Atelier Mosler
 Q 1, 5. Breitestrasse Q 1, 5.
 64300

Blendend weisse Wäsche
 (Hotel- und Privat-Wäsche)
 liefert bei größter Schonung die mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestattete
Dampfwäsch- u. Bleich-Anstalt Hohenheim.
 Aufträge nimmt unsere Annahmestelle
L 12, 16 Telephone No. 1786 L 12, 16
 (Gärtner Hof)
 entgegen. 0220
 Die Wäsche wird abgeholt und franco Haus geliefert.

Unterricht
 in Stenographie, Maschinenschriften, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Schreibweisen etc.
 Herrliche Institut hier!
 gepulv. Lehrer, Wächter-revisor
Friedr. Breckhardt, 0 5, 8.

In der Hauptshnagoge.
 Freitag, den 1. März, abends 9^{1/2} Uhr, Samstag, den 2. März, morgens 9^{1/2} Uhr, Nachmittags 2^{1/2} Uhr; Angewandtenlehre am Sonntag, den 3. März, abends 6 Uhr bis 10 Uhr. An den Wochentagen: Morgens 7 Uhr, abends 9^{1/2} Uhr.

In der Claus-Schnagoge.
 Freitag, den 1. März, abends 8 Uhr, Samstag, den 2. März, morgens 8^{1/2} Uhr, abends 6 Uhr bis 10 Uhr. An den Wochentagen: Morgens 6^{1/2} Uhr, abends 8 Uhr.

Vereinigung Mannheimer Zwergspitz-Jäger.
 Sonntag, 3. März, nachm. 4 Uhr.
Zusammenkunft
 bei Jäger Krauth, Fabrikstr. 16.
 2613 Der Stammbuchführer.

Lotterie
 zum Besten der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller
Ziehung in München
 am 21. 22. u. 23. März 1907
Bar ohne Abzug
Mk. 60 000
30 000
10 000
 u. s. w.

Lose à 3 Mk.
 (Nach auswärtig für Zuzahlung der Lose u. nachher Gewinnliste 30 Pfg. mehr)
 empfiehlt: 46002
Moritz Kerzberger
 Mannheim, K 3, 12.

Spezialität
 im Polieren u. Aufwischen aller Möbel.
 Besondere Spezialität im Aufpolieren von Pianos und Flügel. 43025
Karl Ammlung,
 T 6, 4. Spezialist T 6, 4.

Grosses Lager in:
 Wohn- und Schlaf-Zimmer, Moderne Kücheneinrichtungen
W. Schönberger
 Möbelschmied, S 6, 21.
 Fremdenbetten sehr billig.

Vermischtes.
Susel,
 erwartete Dich neulich Freitag vergebens. 2005
 Gib mir ein Lebenszeichen.

Terrain Spekulation.
 Konfession mit prima großem Gelände bei Garontie von bedeutendem Reingewinn, gibt verschiedene Beteiligungen ab. Strengste Discretion zugesichert. Offert. unt. Nr. 2500 an die Exped.

Hygien. Bedarfsartikel
 bester Qualität aus Präp. Kautschuk gegen Rheumatismus
Kadenia-Pharmacie
 U 1, 9, Breitestr.
 Apotheker H. Müller.

Alle Nähmaschinen vorh. grünl. repariert. 2241
Hof. Rohrer, Wehlan, P 4, 6

Entlaufen
Deutscher Boxer
 (Häde), gelb, mit weißer Brust entlaufen. Bringer erhält Belohnung. 4 04
 Vor Anlauf wird gewarnt.
J. E. Sanjmann, Q 3, 4.
 Telefon 3020.

Schreibers Teigwaren
 aus ersten Fabriken sind das Beste, was in dem Artikel geboten werden kann. — Vorzügliche Qualitäten, stets frische Zufuhr, billige Preise sichern meinen Teigwaren einen stets wachsenden Kundenkreis. 70207

Fadennudeln — Gemüsenudeln
Hausmachernudeln — Eiernudeln
 1/2 Pfund 11, 15, 20, 28, 33 Pfg.

Maccaroni aus Weizengries **1st. Maccaroni u. Maccaronelli** aus Hartgries
 1/2 Pfund 14, 16, 20, 25, 30, 33 Pfg.

Bruchmaccaroni aus Hartgries Pfd. **24** Pfg.

Obst in ausgezeichneter Qualität und frischer bestellbarer Ware.

Schöne helle Dampfpfäfel Pfd. **48** u. **65** Pfg.
 Californ. Apriosen. — Ital. Brünellen.

Pflaumen neuester Ernte gesunde Frucht Pfd. **19, 25, 28, 35** Pfg.
 Entsteinte Pflaumen = Bordeaux-Pflaumen.

Feigen, Datteln, Birnschnitze, Kirschen
 Pfd. **26** Pf. Pfd. **28** Pf. Pfd. **20** u. **23** Pf. Pfd. **35** Pf.

Gemischtes Obst in vorzüglicher Zusammenstellung
 Pfund **20—24—30—40—65—85** Pfennig.
 Preiselbeeren offen u. in Dosen Pfd. **35** Pfg.

Mehl Meine Mehle sind erstklassige Fabrikate von hervorragender Backart und sehr beliebt zu Konfirmationsbäckereien.

Kaiserauszug 00 Blütenmehl 0 Kochmehl 1
 b. 5 Pfd. **17** Pfg. b. 5 Pfd. **16** Pfg. b. 5 Pfd. **15** Pfg.

Johann Schreiber.
 Die Rabattmarken können von heute an umgetauscht werden.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester
Kathi
 im Alter von 9 Jahren, 7 Monate nach kurzem, schweren Leiden heute früh 5 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.
 Waldhof, den 28. Februar 1907.
 Die tieftrauernden Eltern:
Johann Probeck und Geschwister.
 Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle Käfertal aus statt. 70183

Ankauf Gebrauchte Aufzugabelwinden gut erhaltene...

Pianino gebraucht aber gut erhalten...

Hohe Preise für gebr. Kleider, Schuhe u. Stiefel...

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel...

Wilk. Kahn 4 3, 10. Tel. 1386.

Verkauf Ein Haus in Laden, 2 orol. großer Seitenbau...

Gelegenheitskauf! Modernes, voll einger. reiches Schlafzimmer...

4 Stück gebrauchte Stahnschranken von 125 bis 300...

Bessere Bedarfen mit Eisen, billig zu verkaufen...

Gebräuchter, gut erhaltener Kaugummi...

Abbruch-Material. Sand, Kies, Ziegel, Steine...

Ein Schrank, 1 fällig, neu, 1 Sekretär, 1 Tisch...

Kommode, Waschkabine, Karbid und sonstiges...

Billard zu verkaufen. 40207. Ein französischer...

Wegzugshalber. Ein gut erhaltenes...

Wegen Umzugs zu verkaufen. Pianoforte mit 6 Stühlen...

Wegen Umbau des Cafe Zeitlich. Ein gut erhaltenes...

Piano. Ein gut erhaltenes...

Billards zu verkaufen. 2 Stück mit Cuesen...

Stellen finden. Für einen neuen...

Feuerungs-Techniker. Zur zeitweiligen...

Ein Lehrling. Ein junger, vernünftiger...

Komplette Fremdenbetten in allen möglichen Ausführungen. Mk. 125.-, 95.-, 75.-, 55.-, 40.-, 28.-, 20.-

Tüchtige Elektromonteur von einem Rheinischen Hüttenwerke gesucht. Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit...

Provisions-Oberreisenden. Ein Mannheim und Umgebung zum Vertrieb...

Tücht. Schlosser, Wagner, Schreiner und Leute z. Bedienung v. Eisenbearbeitungsmaschinen...

Lichtige Näherinnen. Ein Mannheim und Umgebung zum Vertrieb...

Läden. E. 6, 8. Laden, möbl. Zimmer zu vermieten...

Bellenstr. 28. Großer Laden mit 1 Zimmer...

Mietgesuche. 2 Zimmer mit Küche in der Altstadt...

Reisender. Sucht ein gut möbl. Zimmer, mögl. Nähe Bahnhof...

Bureau. B. 2, 7 Bureau zu verm., 1. April, 1. April...

D. 7, 10, Rheinstr. Bureau. 3 Zimmer nebst Logierzimmer...

Bureau. 3 Zimmer nebst Logierzimmer zu vermieten...

D. 7, 10, Rheinstr. Bureau. 3 Zimmer nebst Logierzimmer...

Bureau. 3 Zimmer nebst Logierzimmer zu vermieten...

Waldparkstraße 10. Wegen Verlegung sehr schöne 3 Zimmerwohnung...

Werderstr. 29. Elegante, herrschaftl. 7 Zimmerwohnung...

Lindenhof. 5 Zimmer-Wohnung mit Bad...

Möbl. Zimmer. B. 2, 10. Vollständiger, möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer. B. 6, 12. Vollständiger, möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer. B. 2, 20, 2. St. Herrschaftliche Wohnung...

Möbl. Zimmer. C. 3, 8. 4 Zimmer nebst Logierzimmer...

Möbl. Zimmer. C. 7, 8. 2. St., 3. St., 4. St., 5. St. zu verm.

Möbl. Zimmer. C. 8, 1. 2. St., 3. St., 4. St., 5. St. zu verm.

Möbl. Zimmer. D. 1, 11. Schöne 5 Zimmerwohnung...

Möbl. Zimmer. D. 7, 16. 3 Zimmer nebst Logierzimmer...

Möbl. Zimmer. L. 12, 3. 1. St., 2. St., 3. St., 4. St. zu verm.

Möbl. Zimmer. Elisabethstr. 11. am Werderplatz in schön. Hause...

Möbl. Zimmer. Friedrichsring 46. Centraln. Wohnung neu herger.

Louis Landauer

Q 1, 1

Telephon 1838.

Breitestrasse

Telephon 1838.

Q 1, 1

Inventur-Jahres-Verkauf

Beginn Freitag, 1. März cr.

Denkbar vorteilhafteste Gelegenheit gute solide Waren überaus billig zu erwerben

Grosse Posten
**Schweizer-
Stickerei-
Erzeugnisse:**

Enorm billig!

Schweizer Stickereien in Batist und Madapolam feiner Genre, Meter **35** Pfg. und höher
 Schweizer Stickereikragen zum Ausschneiden **10** Pfg. und **20** Pfg.
 Schweizer Stickerei-Blusen in Batist, elegante Muster Stück **2** Mk. und **3** Mk.
 Schweizer Stickerei-Blusen in Wolle halbfertig, hochaparte Muster Stück **5** Mk. und **7** Mk.
 Schweizer Taschentücher mit Hohlsaum und gestickt zum Ausschneiden Stück **20** Pfg. und **30** Pfg.
 Schweizer-Batist mit Seidenglanz für Blusen Meter **55** Pfg.

Grosse Posten
fertige
**Leib- und Bett-
Wäsche**

Damenhemden mit Vorderschluss aus solidem Haustuch mit Spitze Stück 1 Mk.	Damenjacken mit Spitze aus Pelcroise Stück 1 Mk.	Kissenbezüge gebogt aus gutem Kretonne Stück 65 Pfg.
Damenhemden mit Fenton, Vorder- und Achselabschluss Stück 1 Mk.	Damen-Nachthemden aus Wäschetuch, mit Feston Stück 2 Mk.	Kissenbezüge m. Einsatz aus gutem Kretonne Stück 80 Pfg.
Damenhemden Reformfacon, aus feinem Renforcee, handgestickt Stück 2 Mk.	Herren-Nachthemden aus Wäschetuch, m. farb. Bes. Stück 2 Mk.	Kissenbezüge mit Hohlsaum, aus la. Wäschetuch Stück 1 Mk.
Damenhosen festoniert aus Pelcroise Stück 1 Mk.	Bettbezüge aus Damast, vorzügl. Ware, volle Grösse Stück 3 Mk.	Kinder-Kissenbezüge mit Spitze Stück 35 Pfg.
Damenhosen mit Stickerei-Volant, aus Wäschetuch Stück 1 Mk.	Betttücher aus schwerem Haustuch 150/225 Stück 1 Mk.	Farbige Damenhemden aus sol. Baumwollflanell Stück 1.50, 1 Mk.
Damenhosen mit breiter Stickerei aus Madapolam Stück 1 Mk.	Betttücher aus solidem Halbleinen 150/225 Stück 2 Mk.	Farbige Herrenhemden aus solidem Baumwollflanell, mit doppelter Brust Stück 1.70, 1 Mk.

Enorme Posten
**Weisswaren
Baumwollwaren
Tischtücher
Servietten
Handtücher
Frottierwaren
Schürzen**
u. A. m.

Elsässer Bettdamast 130 cm breit, neue Dessins Meter 65 Pfg.	Jacquard-Tischtücher 110/150, gebleichte Qualität Stück 1 Mk.	Frottier-Handtücher weiss mit rot Karo Stück 20 Pfg.
Prima Bettdamast 130 cm breit, eleg. Muster Meter 1 Mk.	Jacquard-Servietten 60/60, zu den Tischtüch. pass. St. 30 Pfg.	Waffel-Frottiertücher weiss, extra schwer Stück 30 Pfg.
Hemdentuch 80 cm breit starkfad. Ware Meter 30 Pfg.	Gerstekorn-Handtücher 48/110, weiss mit Kante 1/2 Dtzd. 1 Mk.	Hausschürzen waschecht Siamosen Stück 65 Pfg.
Wäschetuch 80 cm breit, la. Ware Meter 40 Pfg.	Dreil-Handtücher weiss, 48/110 1/2 Dtzd. 2 Mk.	Trägerschürzen extra weit mit Volant und Tasche Stück 90 Pfg.
Haustuch für Betttücher 150 cm breit, schwere Ware Mir. 75 Pfg.	Küchen-Handtücher ca. 40/100, ges. u. gebünd. 1/4 Dtzd. 1 Mk.	Reformkleiderschürze aus la. Siamosen Stück 1 Mk.
Halbleinen für Betttücher 150 cm breit Meter 95 Pfg.	Gläsertücher gesäumt und gebündert 1/2 Dtzd. 1 Mk.	Reformkleiderschürze extra weit mit Volant Stück 1 Mk.
Hausmacher Betteretonne 80 cm breit, waschecht Meter 35 Pfg.	Drellservietten 60/60 1/2 Dtzd. 1 Mk.	Korsetts aus gutem Drell mit schöner Bandgarn. Stück 85 Pfg.
Bettsatin schwere Körperware 80 cm breit, waschecht Meter 45 Pfg.	Drell-Tischtücher 150 cm lang, schwere Ware St. 85 Pfg.	Korsetts aus la. Drell mit Spiralfedern und Gürtel Stück 1 Mk.

Grosse Posten Kleider-Stoffe

hervorragend billig!

Posten I Crepe-Caro schwarz und farbig Meter 85 Pfg.	Posten II Cheviot Reine Wolle, schwarz und farbig 110 cm breit Meter 1 35 Mk.	Posten III Satin-Covertcoat Reine Wolle schwarz und farbig Meter 1 40 Mk.	Posten IV Wollstoff-Neuheiten für Blusen kariert und gestreift Meter 95 Pfg.	Posten V Kostümstoffe engl. Genre hochaparte Neuheiten Meter 1 70 Mk.
---	---	---	--	---